

[2732]

Zum
27. Januar 1886

— dem 100jährigen Todestag Bietens —
erschien bei mir:

Hans Joachim von Bieten.

Eine Lebensgeschichte
von
Ernst Graf zur Lippe.

Mit einem Bilde.

Zweite veränderte Auflage.

Elegant brosch. 1 M. 20 λ ord., 90 λ no.
und 11/10 bar.

Geschmackvoll gebunden 1 M. 60 λ ord.,
1 M. 25 λ no. und 11/10 bar.

(Gebundene Exemplare nur fest.)

Der Herr Verfasser, Ernst Graf zur Lippe-Weissenfeld, gilt als einer der bedeutendsten „Bieten-Forscher“ und „Kenner der Fridericianischen Kavallerie“.

Die 1. Auflage obiger Lebensgeschichte erschien 1880 bei Hrn. G. Glasenapp in Berlin. Ich bitte Sie ergebenst, dieses Bietenbüchlein mit Ihrer geschätzten Verwendung beehren zu wollen.

Berlin W. 57.

R. Eifenschmidt.

[2733] Charlottenburg(-Berlin), Januar 1886.
P. P.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß in meinem Verlage vom 1. Januar 1886 an

„Romen's Journal“

zur

Veröffentlichung und Besprechung
der neuesten Entdeckungen und
Fortschritte auf dem Gebiete

der
**Bleicherei, Färberei, Druckerei
u. Appretur,**

der Farben-, Chemikalien-
und Buntpapier-Fabrikation.

Central-Organ

für

**Fabrikanten, Coloristen, Chemiker,
Techniker, Ingenieure und Kaufleute
obiger Branchen.**

am 1. und 15. jeden Monats erscheinen wird.

Das Journal bezweckt in erster Linie seinen Leserkreis mit allem Wissenswerten und den vorkommenden Neuerungen obiger Branchen bekannt zu machen bezw. auf dem Laufenden zu erhalten.

Probenummern stehen gratis zur Verfügung.

Das Abonnement auf das Journal kostet pro Jahr 20 M., pro Halbjahr 10 M. u. wird nur bar mit 25% gegeben.

Bezügliche Inserate, deren Erfolg voraussichtlich ein bedeutender sein dürfte, so stehe auf Verlangen mit Inseraten-Tarif gern zu Diensten.

Für weitere Bekanntmachung und Verbreitung meines Journals biete ich Probenummern zur Verteilung gratis an u. werde durch Insertion in geeigneten Blättern, sowie auf sonstige zweckentsprechende Art bestens Sorge tragen und erlaube ich mir Sie höflichst zu bitten, durch gütige Verwendung für dieses zeitgemäße Unternehmen mir Ihre Unterstützung angedeihen zu lassen.

Meine Vertretung für Leipzig hat Herr A. G. Liebeskind daselbst übernommen.

Hochachtungsvoll

C. Romen.

Ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar dieses Rundschreibens ist beim Börsenverein hinterlegt.

[2734] Soeben wurde versandt:

Neue Karte von Afrika.

Nebst Madagaskar, Arabien,
Persien, Afghanistan, Belutschistan,
Syrien und Klein-Asien mit An-
schluss an Europa.

Vier Blätter in brillantem Farbendruck
und Kolorit.

Maßstab 1 : 7 500 000.

Höhe 128 Cm. Breite 114 Cm.

Preise:

unaufgezogen 4 Blätter in Mappe 8 M. ord.,
aufgezogen zum Zusammenlegen 12 M. ord.,
aufgezogen mit Stäben u. lackiert 14 M. ord.

Bezugsbedingungen:

Bar 7,6 u. 30% Rabatt. Aufzug extra.
In Rechnung (nur unaufgezogen)

mit 25% Rabatt.

Ein Probexemplar fürs Schaufenster
mit 50% Rabatt.

Ich bitte zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Stuttgart, im Januar 1886.

Julius Maier.

Für österreichische Handlungen.

[2735]

Ich bitte um fortgesetzte thätige Verwendung für:

Aus dem Capua der Geister.

Lieder eines Wienerers

von

Chillonius.

12 Bogen. 8°. Eleg. Ausst. Brosch. 3 M.,
eleg. geb. 4 M. ord.

Das Buch ist hauptsächlich für die deutschgesinnten Kreise Österreichs bestimmt und dürfte sich bei nur einiger Verwendung in diesen sehr gangbar erweisen, besonders jetzt, nachdem die maßgebenden Parteiblätter ein so günstiges Urteil über die Gedichte abgegeben haben.

So sagt die Deutsche Zeitung: „Alle auftauchenden Tagesfragen auf politischem und sozialem Gebiete werden da gestreift und aus jeder Zeile weht uns glühende Liebe zu Freiheit und Deutschtum entgegen. Man kann diese Gedichte mit Recht als »Kriegslyrik im Kampfe des Deutschtums in Österreich« bezeichnen.“

In der Neuen Freien Presse heißt es: „Unter diesem Titel ist ein Bändchen Gedichte erschienen, welches nach mancherlei Richtungen

als anregend bezeichnet werden kann. Kein lyrische Stimmungen wechseln mit ausgesprochen satirischen Gedanken, und den letzteren wird oft in schärfster epigrammatischer Form Ausdruck gegeben. Die Lieder beschäftigen sich auch mit den jüngsten politischen Ereignissen in Deutsch-Osterreich, und obgleich oft ein bitterer pessimistischer Ton durchschlägt, so hören wir doch aus allen Sarkasmen den Ton des echt deutschen liberalen Mannes heraus, welcher seiner verworrenen Zeit mutig den Spiegel vorhält.“

Daß das Buch auch außerhalb Österreichs Interesse erregt und nicht nur beachtet, sondern auch gewürdigt wird, geht aus einer Besprechung der Berliner Nationalzeitung hervor, in der es heißt: „Nicht alle diese Gedichte kommen aus Capua, manches klingt wie Trompetenton aus einem Feldlager. Eine leichtgeschürzte, anmutige Form, eine frische, herzlich realistische Auffassung des Lebens, ein mutiges Anpacken der Dinge zeichnet den Dichter aus.“

Broschierte Exemplare stehen auch ferner à cond. zu Diensten, gebundene nur noch fest. Auslieferung in Leipzig.

München.

Georg D. W. Callwey.

Neuer Verlag

von

Breitkopf & Härtel in Leipzig.

[2736]

Jugendbriefe

von

Robert Schumann.

Nach den Originalen mitgeteilt

von

Clara Schumann.

Zweite Auflage.

8°. IV, 315 S. 6 M.; eleg. geb. 7 M.

[2737] Soeben ist soeben:

Flammenreactionen

von

R. Bunsen.

Mit 1 Tabelle und 1 lithogr. Tafel.

2. Auflage.

8°. 34 S. 1 M. ord.

Die verlangten Exemplare sind expediert. Mehrbedarf bitte zu verlangen.

Heidelberg, 12. Januar 1886.

Gustav Koester.

Carl Gerold's Sohn in Wien.

[2738]

Soeben erschien:

Julius Glaser.

Ein Nachruf

von

Josef Unger.

8°. 12 S. Geh. Preis 40 λ ord.

25% Rabatt in Rechnung; 50% gegen bar.